

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadträtin Renate Rastätter (GRÜNE) Stadtrat Michael Borner (GRÜNE) Stadtrat Alexander Geiger (GRÜNE) Stadtrat Joschua Konrad (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 07.07.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	16. Plenarsitzung Gemeinderat 20.10.2015 2015/0419 6 öffentlich
Erweiterung der Karlsruher Erstwohnsitzkampagne auf Auszubildende und Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler		

1. Die Stadt Karlsruhe erweitert die Karlsruher Erstwohnsitzkampagne auf Auszubildende und Berufsfachschüler/innen.
2. Die Stadt Karlsruhe gewährt Auszubildenden und Berufsfachschüler/innen, die ihren ersten Wohnsitz nach Karlsruhe verlegen, einen einmaligen Zuschuss zum Kauf einer ScoolCard/ bzw. Ausbildungskarte (analog Studikarte).

Sachverhalt / Begründung:

Das Modell der Karlsruher Erstwohnsitzkampagne hat sich als Erfolg erwiesen. Seit deren Beginn im Jahr 2007 haben sich bis heute mehrere Tausend auswärtige Student/innen umgemeldet. Verglichen mit anderen Student/innenstädten hat Karlsruhe damit die erfolgreichste Erstwohnsitzkampagne in Deutschland. Sie ist einer der Gründe dafür, dass Karlsruhe die bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen am schnellsten wachsende Stadt Baden-Württembergs ist. Aus Sicht der GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion sollte die Kampagne deshalb weiter ausgebaut werden.

Das Begrüßungspaket ist eine freiwillige einmalige Zuwendung der Stadt Karlsruhe für neuzugezogene Studierende, die sich während ihrer Studienzeit mit dem Hauptwohnsitz in Karlsruhe anmelden. Es ist zum einen eine Geste des Willkommens der Stadt Karlsruhe. Zum anderen ist es ein Anreiz für die Zugezogenen, sich mit ihrem Hauptwohnsitz in Karlsruhe anzumelden, was zu höheren Zuweisungen aus dem Finanzausgleich führt.

Diese Gelder verwendet die Stadt nicht zuletzt auch dafür, den Studierenden gute Rahmenbedingungen zum Leben und Lernen zu bieten und diese weiter zu verbessern.

Viele junge Menschen kommen aber auch nach Karlsruhe, weil sie hier eine Ausbildung beginnen oder eine Berufsfachschule besuchen. Verlagern sie ihren Erstwohnsitz nach Karlsruhe, ergeben sich die gleichen positiven Effekte auf den städtischen

Haushalt wie beim Zuzug von Studierenden. Daher sollten auch die Auszubildenden und Berufsfachschüler/innen in die Erstwohnsitzkampagne einbezogen werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Dr. Ute Leidig

Renate Rastätter

Michael Borner

Alexander Geiger

Joschua Konrad

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
9. Oktober 2015